





Gesundheitsversorgungsregion Unterengadin





Gesundheitsversorgungsregion Unterengadin

- 1 politische Region 2 Gesundheitsversorgungsregionen
- ca. 1'000 km² mit rund 8'000 Einwohnerinnen und Einwohnern
- davon überdurchschnittlich viele > 65-jährige
- weitere ca. 4'000 saisonale G\u00e4ste in der Tourismuswirtschaft
- Entfernung n\u00e4chstes Regionalspital: ca. 1 Std. bodengebunden
- Entfernung Zentrumsspital in Chur
 - 2,0 2,5 Std. bodengebunden (im Winter bei Nacht bis 6 Std.)
 - 0,5 1,0 Std. luftgestützt (wenn möglich)



Gesundheitszentrum Unterengadin



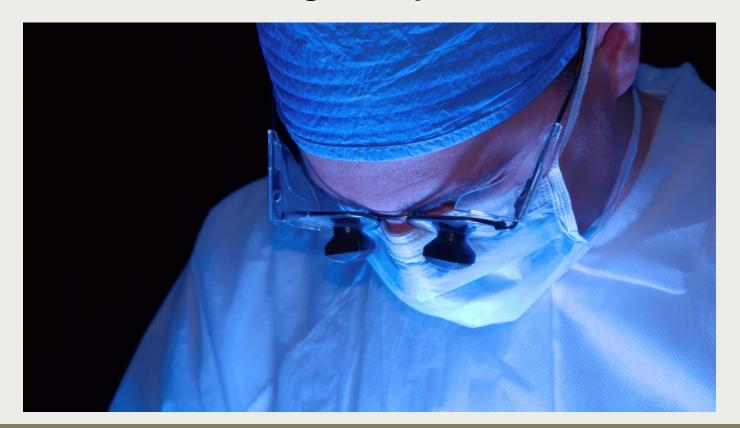
Von der Vision zur Umsetzung

Seit dem Jahre 2007 arbeiten im Unterengadin wichtige Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Pflege und Wellness unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin zusammen:

- Regionalspital
- Rettungsdienst
- Spitex-Dienste
- Beratungsstelle
- Pflegegruppen in Scuol, Samnaun und Zernez
- Pflegeheim Chüra Lischana
- Rehaklinik Clinica Curativa
- Bogn Engiadina in Scuol mit drei angegliederten Sportanlagen



Regionalspital



Grundangebot Regionalspital

Gute Rahmenbedingungen für eine qualitative hoch stehende medizinische Grund- und Notfallversorgung → 30 Akutbetten:

- Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie
- Geburtshilfe und Gynäkologie
- Anästhesiologie inkl. Notarzt- und Rettungsdienst, Schmerztherapie
- Medizinische Abteilung: insbesondere Herz-/Kreislauf-, Atemwegs- und Magen-/ Darmerkrankungen
- Konsiliarärztliche Sprechstunden und Beratungsangebote
- "Integrative Medizin": CH-einmalige Kombination aus KM- und Schulmedizin
- Palliative-Medizin



Clinica Curativa



integrative

onkologische

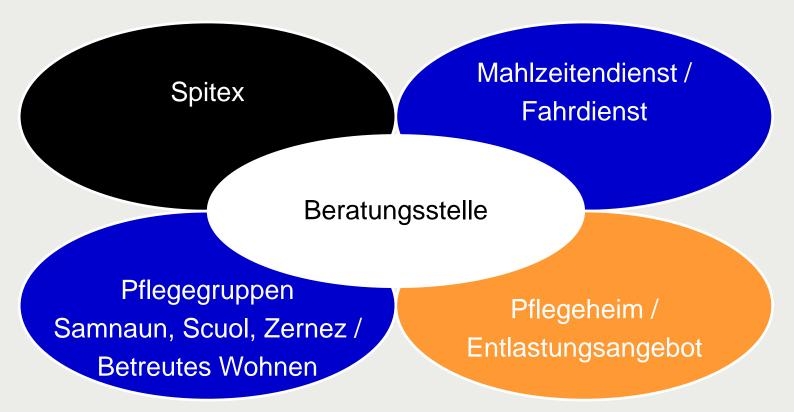
Rehabilitation



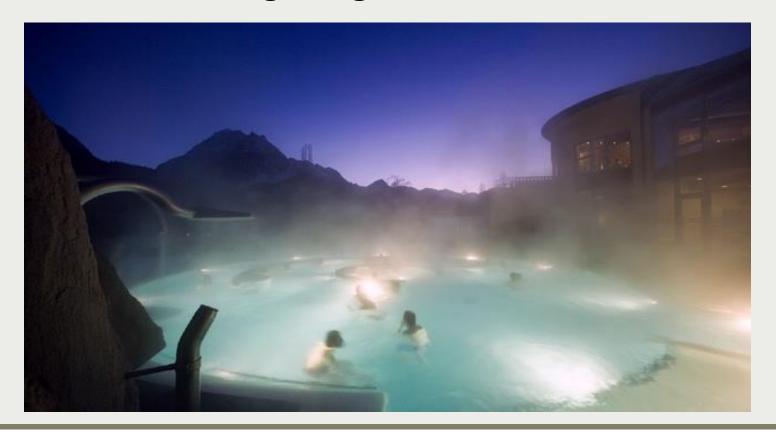
Chüra – Pflege und Betreuung



Ganzheitliche Pflege & Betreuung



Bogn Engiadina Scuol



Bogn Engiadina Scuol – Sportanlagen



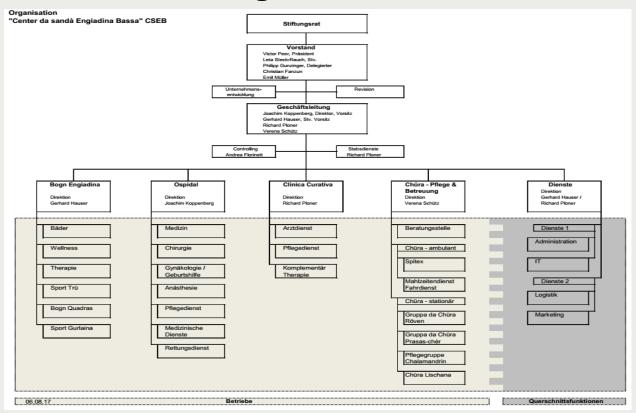




- Sportanlage TrüFreibad, Curling, Eisfeld
- Hallenbad Quadras
- ➤ Eishalle Gurlaina (AG)



Organisation





Hauptzielsetzungen

- Nutzung von Synergiepotenzialen
- Abstimmung und Koordination der Dienstleistungen → Dienstleistungsketten
- Gute Ausgangslage;
 - für Weiterentwicklung von Angeboten / Aufbau neuer Dienstleistungen
 - um am wachsenden Gesundheitsmarkt erfolgreich zu partizipieren
- Kompetenzzentren für interne Dienstleitungen
- Unterengadin spricht in der Gesundheitspolitik mit einer Stimme
- Diversifikation Sicherung der langfristigen Existenzgrundlage
- → ca. 70 zusätzliche Arbeitsplätze seit 2006

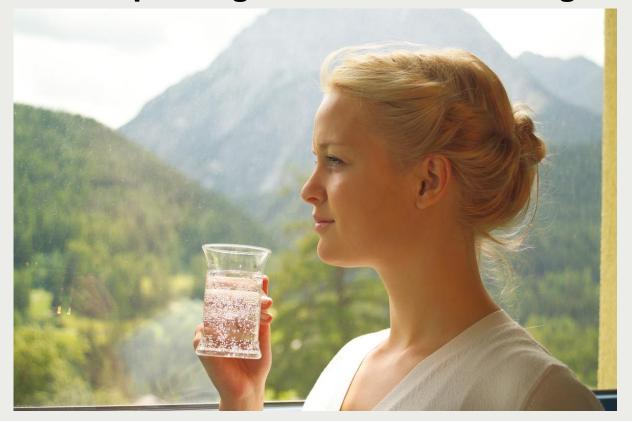


Gesundheitstourismus – ein Wachstumsmarkt

Wandel...

- der Werte steigendes Gesundheitsbewusstsein
- der Demographie neue Zielgruppen
- der Rahmenbedingungen offene Marktstruktur
- der Anbieter Innovationen und Kooperationen

Nationalparkregion – Gesundheitsregion

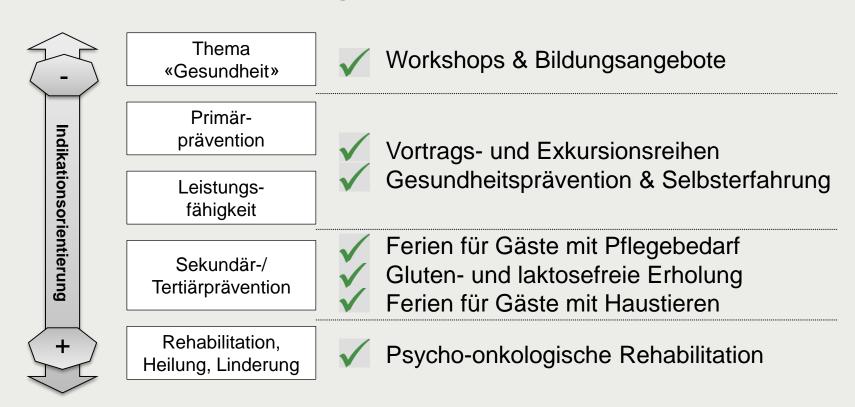


Nationalparkregion – Gesundheitsregion

- Projekt "Nationalparkregion Gesundheitsregion" 2011 2015 (NRP)
- Die Erfolgspotentiale:
 - intakte Natur- und Kulturlandschaft
 - naturnahe Landwirtschaft
 - Mineralwasserquellen
 - werte- und sinnorientierter Tourismus
 - innovative Gesundheitsversorgung
 - gut ausgebaute Infrastruktur
- Chancen:
 - vorhandene Leistungen in den Bereichen Gesundheit und Tourismus verbinden
 - Marktpositionierung zusätzliche Gästesegmente erschliessen
 - Gesundheitsversorgung in der Region langfristig sicherstellen



7 neue Angebote auf dem Markt





Rund 140 Kooperationspartner in der Region

Bogn Engiadina ${\bf y}$

























17 neue Kooperationen mit ausserregionalen Partnern

















Universität St.Gallen











ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Differenz 16/15	Diff. %
AUFWAND				
Personalaufwand				
Lohnaufwand	8'731'633.85	8'199'205.99	532'427.86	6.49
Sozialversicherungsaufwand	1'410'853.81	1'322'090.39	88'763.42	6.71
Arzthonoraraufwand	1'693'976.62	1'781'668.53	-87'691.91	-4.92
Übriger Personalaufwand	260'170.20	275'034.32	-14'864.12	-5.40
Leistungen von/für Dritte	70'812.98	78'158.87	-7'345.89	-9.40
Total Personalaufwand	12'167'447.46	11'656'158.10	511'289.36	4.39
Übriger Betriebsaufwand				
Medizinischer Bedarf	1'852'483.61	1'664'667.28	187'816.33	11.28
Lebensmittelaufwand	161'711.57	152'210.97	9'500.60	6.24
Haushaltsaufwand	60'396.59	74'797.10	-14'400.51	-19.25
Unterhalt und Reparaturen	440'791.54	457'035.87	-16'244.33	-3.55
Aufwand für Anlagenutzung	242'670.58	110'395.91	132'274.67	119.82
Aufwand für Energie und Wasser	159'967.40	167'459.71	-7'492.31	-4.47
Verwaltungs- und Informatikaufwand	729'238.90	523'073.17	206'165.73	39.41
Übriger Aufwand	592'993.77	493'039.64	99'954.13	20.27
Cafetaria	4'287.80	1'451.29	2'836.51	195.45
Total übriger Betriebsaufwand	4'244'541.76	3'644'130.94	600'410.82	16.48
TOTAL AUFWAND	16'411'989.22	15'300'289.04	1'111'700.18	7.27
BETRIEBSERTRAG				
Erträge aus med., pfleger., therap. Leistungen	9'507'156.77	8'510'474.56	996'682.21	11.71
Erträge aus ärztlichen Einzelleistungen	1'661'704.32	1'670'264.67	-8'560.35	-0.51
Erträge aus übrigen Spitaleinzelleistungen	3'062'586.08	2'754'620.47	307'965.61	11.18
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	12'679.31	14'421.01	-1'741.70	-12.08
Finanzertrag	20'648.10	19'652.10	996.00	5.07
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	956'909.76	801'459.12	155'450.64	19.40
Beiträge und Subventionen	1'462'618.00	1'550'000.00	-87'382.00	-5.64
TOTAL BETRIEBSERTRAG	16'684'302.34	15'320'891.93	1'363'410.41	8.90
ERFOLG BETRIEB OSPIDAL	272'313.12	20'602.89	251'710.23	-1'221.72

Jahresabschluss Ospidal



Gesundheitstourismus – ein Wachstumsmarkt



Graubünden verfügt mit seinen dezentralen, qualitativ hoch stehenden Angeboten in der Gesundheitsversorgung – in Verbindung mit seinen landschaftlichen und klimatischen Vorzügen über beste Voraussetzungen für den Gesundheitstourismus.

Gesundheitstourismus Graubünden

- Bündner Umsetzungsprogramm der Neuen Regionalpolitik 2016 –
 2023: Exportwertschöpfungssysteme als Förderschwerpunkte u. a. die Gesundheitswirtschaft
- Positionierung der Gesundheitsinstitutionen vor allem im nationalen aber auch im internationalen Markt wird gestärkt.
- Regierungsprogramm 2017 2020: Nutzung der Chancen und Potenziale im Bereich des Gesundheitstourismus als strategisches Handlungsfeld

Gesundheitstourismus Graubünden

Zur **Unterstützung des DJSG** bei der Umsetzung des Entwicklungsschwerpunkts "Gesundheitstourismus" hat die Regierung eine **Steuerungsgruppe** mit folgenden schwergewichtigen Aufgaben eingesetzt:

- Entwicklung der Strategie und der Konzeptionen
- Unterstützung der Institutionen bei der Positionierung
- Förderung und Begleitung von Projekten
- Anlaufstelle f
 ür Interessenten und potentielle Investoren



Gesundheitstourismus Graubünden Zielsetzungen

Gesundheitspolitik GR: Erhaltung der dezentralen Versorgungsstrukturen:

- Zusätzlich: ausserkantonale Patienten; Kur-, Reha- und Feriengäste
- Förderung bestehender und Entwicklung neuer, innovativer Gesundheitsangebote

Angestrebte Wirkung im Gesundheitswesen – Sicherung und Steigerung:

- gesundheitstouristische Nachfrage
- Wertschöpfung bei den Institutionen und in den Gesundheitsregionen
- Auslastung (Zwischensaison) verbesserte Wirtschaftlichkeit
- qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze

Angestrebte Wirkung im Tourismus:

- Patienten und Angehörige nutzen Hotellerie und Parahotellerie
- Steigerung Auslastung verbesserte Wirtschaftlichkeit

Graubünden verfolgt damit einen Ansatz, der sich von anderen ähnlich gelagerten Projekten in der Schweiz unterscheidet.



Unsere Tradition – unsere Stärke – Gesundheitstourismus





Luft- und Klimakurorte:

Davos, St. Moritz, Arosa

Heilbäder und Thermen:

Scuol, Andeer, Vals, St. Moritz



Verbundaufgabe Gesundheitswesen



Parlament – Regierung – Departement – Gesundheitsamt – Gesundheitsversorgungsregionen – Gemeinden – Leistungsträger – Leistungspartner



